Zoologische Ergebnisse der Mazedonienreisen Friedrich Kasys

II. Teil

Lepidoptera Scythridae

Von H. J. Hannemann, Berlin

(Mit 4 Abbildungen)

(Vorgelegt in der Sitzung am 9. November 1961)

Scythris similis sp. n.

Im Habitus steht *Sc. similis* der *Sc. fallacella* Schläger sehr nahe, ist aber bedeutend kleiner. Vorderflügellänge 5 mm. Rüssel lang. Kopf, Rückenschild und Vorderflügel glänzend, olivengrünlich braun. Labialpalpen gleichfarbig, stark aufgebogen, so daß die

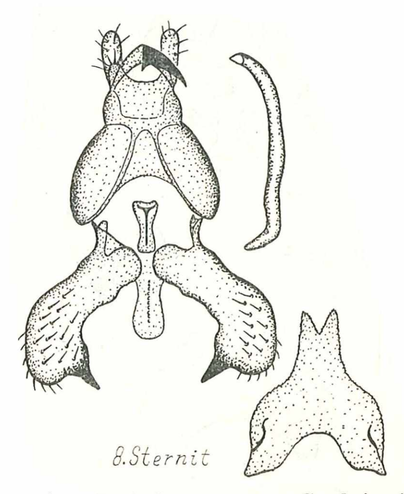


Abb. 1: Männlicher Genitalapparat von *Scythris similis* sp. n.

Spitzen der Endglieder die Scheitelhöhe erreichen. Hinterflügel graubraun mit gleichgefärbten Fransen. Hinterbeine mit Mittel- und Endspornen.

Im Bau des ♂ Kopulationsapparates weist *Sc. similis* große Ähnlichkeit mit *Sc. schleichiella* Z. auf (vgl. Mitt. Deutsch. Ent. Ges. 19, 1960, p. 84, Abb. 1c). Der zahnartige Fortsatz am Ventralrand der Valve liegt bei *Sc. similis* nicht in der Mitte, sondern näher dem Cucullus. Der 8. Sternit des ♂ Hinterleibes ist distalwärts verlängert und am Ende gegabelt.

Holotypus: ♂ (15.—25. VII. 1959, Peristeri mons, Golemo ezero, 2200 m, Maced. occ. F. KASY) Genit. Unters. Nr. 2191 = GU. Mus. Vind. 4193a ♂, im Naturhistorischen Museum Wien.

Paratypoide: 4 ♂♂ und 2 ♀♀ mit gleicher Fundortbezettelung ebenfalls im Naturhistorischen Museum Wien.

2 ♂♂ (25. VII.—5. VIII. 1959, Peristeri mons, Golemo ezero, 2200 m, Maced. occ. F. KASY) im Naturhistorischen Museum Wien. 2 ♂♂ + 1 ♀ mit gleicher Fundortbezettelung im Inst. f. Spez. Zoologie u. Zool. Museum d. Humboldt-Universität zu Berlin.

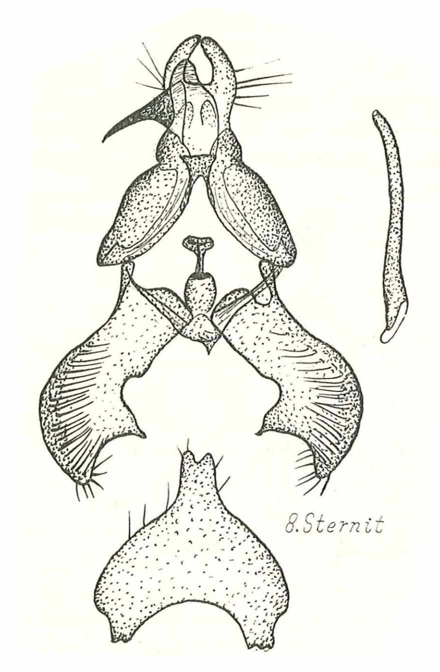


Abb. 2: Männlicher Genitalapparat von *Scythris subschleichiella* sp. n.

Scythris subschleichiella sp. n.

Antennen olivengrünlich braun, fein bewimpert. Labialpalpen grünlichgrau, aufgebogen, den Scheitel mit dem Endglied nicht erreichend. Rüssel lang. Vorderflügellänge 7 mm. Kopf, Rückenschild und Vorderflügel glänzend olivengrünlich. Hinterflügel graubraun mit gleichfarbigen Fransen. Hinterschienen mit zwei Paar Spornen.

♂ Kopulationsapparat sehr ähnlich demjenigen von voriger Art.

Der Fortsatz auf dem Ventralrand der Valve annähernd wie bei *Sc. schleichiella* Z. Die Form der Valve, besonders ihr distaler Teil, aber sehr abweichend. 8. Sternit distal in einen am Ende gegabelten Fortsatz ausgezogen.

Holotypus: 1 ♂ (20.—30. V 1956, Treskaschlucht, W. v. Skopje, Macedonia, Dr. F. Kasy) Genit. Unters. Nr. 320 = GU. Mus. Vind. 4195 ♂, im Naturhistorischen Museum Wien.

1 weiteres Tier (20. 5. 1956, Treskaschlucht, W. v. Skopje, Macedonia, Dr. F. Kasy) stellt vielleicht das ♀ zu *Sc. subschleichiella* dar. Es befindet sich ebenfalls im Naturhist. Museum Wien.

Scythris albostriata sp. n.

Gleicht im Habitus der *Scythris punctivittella* Costa.

Antennen zart und kurz bewimpert. Labialpalpen schwach aufgebogen. Basalglied und die untere Hälfte des Mittelgliedes weißlich, die obere Hälfte und das Endglied olivenbräunlich. Rüssel gut entwickelt. Kopf und Rückenschild olivenbraun, glänzend.

Vorderflügel olivenbraun mit gelblicher Tönung, kaum glänzend. Länge 7,5 mm. Von der Basis bis hinter die Flügelmitte erstreckt sich eine schmale gelbliche Strieme, der ein gleichfarbiger

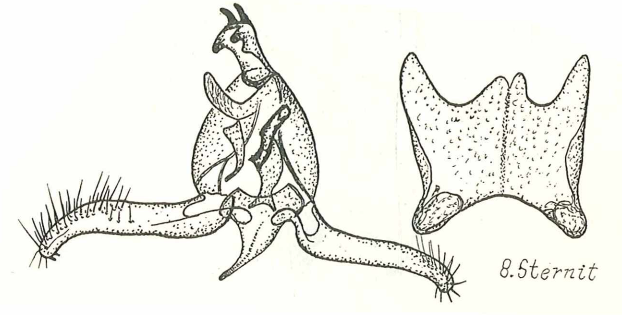


Abb. 3: Männlicher Genitalapparat von *Scythris albostriata* sp. n.

ovaler Fleck folgt. Vorderrand im mittleren Teil zart gelblich beschuppt. An der Unterseite der Costabasis besitzt das ♂ einen Dufthaarpinsel. Hinterflügel dunkelbraun mit gleichfarbigen Fransen. Hinterschienen mit zwei Spornenpaaren. Ventralseite des Abdomens gelblich braun beschuppt, Dorsalseite olivenbraun.

Im ♂ Kopulationsapparat weist der Uncus zwei hakenartige Fortsätze auf, die bei *Sc. punctivittella* fehlen. Der Aedoeagus ist bei der neuen Art hinter der Basis abgebrochen. Vermutlich hat er die gleiche Form, wie man sie bei *Sc. punctivittella* antrifft, nämlich am Ende spiralig gebogen.

Die Form des 8. Sternits ist aus der Abbildung ersichtlich.

Holotypus: 1 ♂ (20.—30. V 1956, Treskaschlucht, W v. Skopje, Macedonia, Dr. F. Kasy) Genit. Unters. Nr. 299 = GU. Mus. Vind. 4194a ♂, im Naturhistorischen Museum Wien.

1 weiteres Exemplar (20.—30. VI. 1959, Treskaschlucht (Anfang) bei Skopje, Maced. occ. F. Kasy) stellt wahrscheinlich das ♀ zu Sc. *albostriata* dar.

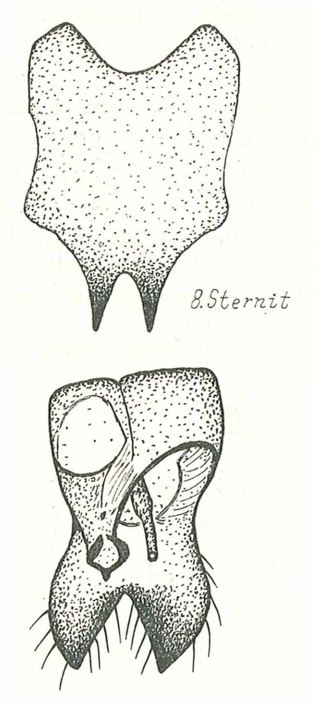


Abb. 4: Männlicher Genitalapparat von *Scythris crypta* sp. n.

Scythris crypta sp. n.

Kommt in Größe und Färbung *Sc. siccella* Z. nahe. Labialpalpen aufgebogen, das zugespitzte Endglied erreicht meist die Höhe des Scheitels oder ragt darüber hinaus. Basal- und Mittelglied mehr oder weniger weißlich mit bräunlicher Tönung. Endglied braun, zerstreut weiß beschuppt. Antennen gelblich braun, zart bewimpert. Rüssel lang.

Kopf, Rückenschild und Vorderflügel mehr oder weniger gelblich braungrau, schwach glänzend, meist durch eingestreute weißliche Schuppen etwas aufgehellt, Fransen bräunlich. Vorderflügellänge: 3,5—4 mm. An der Costabasis des Vorderflügels besitzt das ♂ einen Dufthaarpinsel. Hinterflügel bräunlichgrau mit bräunlichen Fransen. Hinterschienen mit zwei Paar Spornen. Ventralseite des Abdomens schmutzig gelblichbraun, Dorsalseite graubraun, glänzend.

Der ♂ Kopulationsapparat ist asymmetrisch, wie man es bei vielen anderen Arten häufig antrifft. Sein Bau ist aus der Abbildung ersichtlich. Der 8. Sternit ist distal gabelförmig.

Holotypus: ♂ (25. VII.—5. VIII. 1959, Peristeri mons, Golemo ezero, 2200 m, Maced. occ. F. Kasy) im Naturhistorischen Museum Wien.

Paratypoide: 10 ♂♂, 2 ♀♀ — Genit. Unters. Nr. 301, 302, 2190, 2193, 2196 = GU. Mus. Vind. 4192a ♂, 4192b ♂, 4192c ♂, 4192d ♂, 4192e ♂ — mit gleichem Fundort und Datum ebenfalls im Naturhistorischen Museum Wien.

2 ♂♂ und 1 ♀ mit gleicher Bezettelung im Inst. f. Spez. Zool. u. Zool. Museum Berlin.

1 ♂ (15.—25. VII. 1959, Peristeri mons, Golemo ezero, 2200 m. Maced. occ. F. Kasy) im Naturhist. Mus. Wien.